

2. Bückeburger Aue und Gehler.

Aufg.: Wiederhole S. 9 und 10!

Die Landschaft. Bückeburger Aue und Gehler bezeichnen den SW unseres Landes, die Bückeburger Ebene. Diese lehnt sich im S an den Westabhang des Bückeberges und wird vom Harz durchzogen, während den Nordrand der Schaumburger Wald bildet. Sie hängt durch die Quertäler bei Bad Gilsen und Bückeburg mit einem Teile des Längentals am Nordfuße der Weserbergkette zusammen (S. 6). Die Weserberge haben bei der Arensburg eine Lücke gelassen, durch welche man den s Zipfel unseres Landes mit dem Kirchdorfe Steinbergen und das Wesertal erreicht. Hier im äußersten S wechseln prachtvoll bewaldete Berge und anmutige Täler miteinander ab. Darum gehört dieser Teil zu den schönsten Landschaften unserer Heimat. Tausende von Fremden suchen alljährlich diese herrliche Gegend auf.

Das gesamte Gebiet hat durchweg recht fruchtbaren, gut bestellbaren Lehmboden. Der Lehm ist in den höheren Lagen der Bückeb. Ebene mit Kies und Sand gemengt und daher um so mehr zur Ackerwirtschaft geeignet. Die Bodenschwelle bei Stemmen zeigt dagegen schweren, wenig durchlässigen Boden (Verwitterungsboden des Mergels und Schiefertons). Nördlich von Trille (bei Quetzen und Bierde) beginnt leichter Sandboden ohne Lehmbeimischung, der wenig ertragreich ist. In den Bachtälern breiten sich bedeutende Wiesenflächen aus, die in günstigen Sommern hohe Erträge liefern. Die Haupterwerbszweige der Bewohner sind Ackerbau und Viehzucht. Viel Getreide kommt zur Ausfuhr oder zum Verbrauch in Branntweimbrennereien (Bekken); auch werden Schweine in großer Zahl ausgeführt. Die Industrie ist in dem ganzen Bezirke nur schwach entwickelt. Sie beschränkt sich auf einige Ziegeleien (Bückeburg, Müsingen, Ahnsen, Gilsen, Stemmen, Rusbend und Cammer). Darum haben sich hier auch nicht so große Ortschaften entwickelt wie in der Umgegend von Stadthagen.

Die einzigen wichtigen Bäche der Bückeburger Ebene sind Aue und Gehler. Gib deren Quelle, Lauf und Mündung an! Beide